

Stereo MUC RELOAD

„Manchmal ist Einzelhandel auch Immobilienhandel“, begründeten Florian Ranft und Henrik Soller vor acht Monaten die Schließung von Stereo MUC an der Residenzstraße – um jetzt in neuer Location fulminant zurückzukehren. „Wir haben aber sogleich angefangen, eine neue Location zu suchen“, sagt Henrik Soller. Gefunden wurde sie am Odeonsplatz 12, wo Stereo MUC im September wieder eröffnet wurde. Erneut in Toplage, noch dazu ganz in der Nähe von Schumanns Bar. „Das Schumanns ist sozusagen unsere Lifestylekantone“, sagt Henrik Soller. So ist es auch eher zu verschmerzen, dass die Gastronomie im Stereo MUC weggefallen ist. Davon abgesehen bleibt sich das Erfolgskonzept mit speziellen Premiummarken treu. Die Kernmarken stammen aus der Agentur Komet und Helden von Soller und Ranft: Baracuta, Hartford, Atelier & Repairs, Barena, Diemme, The Nim und Deus Ex Machina. Rahmengenähte Schuhe von Alden, Sneaker von Axel Arigato und coole Koffer auf Skateboardrollen von Floyd kommen neu hinzu und ergänzen das Sortiment ebenso wie Taschen von Filson und Männerkosmetik von Baxter of California.

Das bewährte Verkäuferteam rund um Storemanager Herbert Volkmann ist Stereo MUC erhalten geblieben, never change a winning team. Muss man Retailer sein, um ein guter Agent zu sein? „Nein“, beantwortet Henrik Soller die Frage. „In erster Linie sind wir Unternehmer mit mehreren Geschäftsfeldern, von denen eins Retail ist. Allerdings muss man einen Sinn dafür entwickeln und Mut dazu haben. Uns reizt an Stereo MUC das Unternehmerische. Sonst würden wir es nicht machen.“ ■



Sie haben es wieder getan: Henrik Soller, Florian Ranft und ihr Storemanager Herbert Volkmann freuen sich über das Reopening von Stereo MUC.

Stereo Muc

Odeonsplatz 12, 80539 München
www.stereo-muc.de
Eröffnung: September 2019
Storemanager: Herbert Volkmann
Anzahl der Mitarbeiter: 5
Verkaufsfläche: 110 qm
Marken Männer: Alden, Aspesi, Baracuta, Barena, Church, Diemme, Felisi, Filson, Hartford, The Nim u. a.

Foto: Stereo MUC

Das Interieur hat Vintage-Flair, aber modern umgesetzt. Das Regalsystem stammt aus der New Yorker Staatsbibliothek von 1911, ein Wandbild ist aus Elementen einer Kassettendecke zusammengesetzt.

